

Franckesche Stiftungen zu Halle

Vier Zeugnisse Von denen heilsamen Privat-Erbauungen Der Kinder GÖttes, Und wie solche In rechter Ordnung zu gebrauchen

Franckfurt, 1741

VD18 12449350

Die rechte Gestalt der Wölffe in der Kirche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha55-1-194416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha55-1-194416)

Die rechte Gestalt der Wölffe in der Kirche.

Dists! es haben sich viel Wölffe eingedrungen,
Die nicht zur rechten Thür zum Schaafstall ein-
gesprungen:

Daher fast jederman der Wahrheit widerstrebt,
Nach falscher Pred'ger Sinn im düstern Irthum lebt,
Doch sehe ich, mein Freund, daß du den Wolf nicht kennest,
Und nichts, an dessen Statt, als nur Chimären nennest,
Mit bloßer Worte Schein ist's hier nicht ausgemacht,
Du wirfst bey Klugen nur mit deinem Kram verlacht.
Es weiß ja dieses Land nichts von den Ketzereyen,
Die du so hart bestürmst. Was soll dann nun dein
Schreyn?

Es macht, daß mancher Mensch, der dieses ruffen hört,
Zumahlen Pöbelvolck, das doch leicht wird bethört,
Auf die Gedanken kommt, ob sey mit falscher Lehre
Das ganze Land erfüllt, und du vor Gottes Ehre
Nur noch allein besorgt. Zeig uns doch einen an,
Auf den man dein Geschrey mit Wahrheit deuten kan.
Zwar solche finden sich, die schmerzlich drüber klagen,
Daß der verblendte Hauff will viel vom Glauben sagen,
Daß Christi theu'r Verdienst zum Sünden-Deckel wird,
Daß das verführte Volck vom rechten Wege irrt:
Auch, die darüber sich von Herzen Grund betrüben,
Daß mit den Tempeln man viel Mißbrauch siehet üben,
Und die daher in Angst und schwerem Scrupel sind,
Zur Kirchen mit zu geh'n, da man die Greuel find't.
Willst du nun diese so verkehren und verwirren,
So bringstu nicht zurecht die, so aus Schwachheit irren. (a)
Das ist nicht Christi Sinn: So machts der Antichrist.
Wer fromm ist in der That, heißt gleich ein Pietist. (b)
Rümpft

(a) Gal. 6. v. 1. (b) Luc. 6. v. 22.

So lehrt dichs Christus dort, da Er die Früchte nennt, (f)
 An welchen man den Wolff, und nicht am Rock, erkennt.
 Wer nicht bey reiner Lehr ein heilig Leben führet,
 Und Gottes Willen thut; sich nur mit Herr Herr zieret;
 Wer Gottes Wort zwar lehrt, doch auf die Krafft nicht
 dringt;

Das Herz nicht ändern heist, und nur zum Aeußern
 zwingt,
 Erleuchtung, Heiligung, Erfahrung, Göttlich Leben, (ff)
 Noch kan vor Schwermeren und Quackeren ausgehen,
 Nicht glaubt, daß Geistes-Frucht sey Geist; gesinnter
 Sinn,

Wirfft alles dieses nur als süße Träume hin;
 Ja gar die Leute lehrt: Des Herrn Gebot bewahren,
 Sey ganz unmöglich Ding, (g) wie man so oft erfahren;
 Treibt also nur ein Spott mit Christi reicher Krafft, (h)
 Die er im Innersten der Neugeborenen schafft;
 Der ist's, den man mit Recht den Seelen-Wolff kan nennen,
 Der ist es, den man kan an seiner Frucht erkennen,
 Als einen faulen Baum, dem an die Wurzel schon
 Die Art ist angelegt, und kriegt das Feuer zu Lohn.
 Der ist's, der Gottes Wort verfälschet und verkehret,
 Der zwar wohl etwas draus, doch es nicht lauter lehret,
 Nicht Christum in der Krafft, nicht sein dreyfaches Amt:
 Preist seines Leidens Trost den Menschen allesamt,
 Zeigt aber nicht dabey, daß Er des Teuffels Werke
 In uns zerstören will; (i) sagt nichts von seiner Stärke,
 Durch welche Gottes Bild erneuert werden kan, (k)
 Und durch die Neugeburt das Alte abgethan. (l)
 So sehn die Wölffe aus, die Christi Schaaf zerreißen,
 Und unterm schwarzen Rock als Christi Diener gleissen:
 Die

(f) Matth. 7. v. 16. 21. (ff) 2. Petr. 2. v. 3. (g) contra
 Joh. 14. v. 23. 1. Joh. 5. v. 2. 3. 1. Joh. 2. v. 4.
 (h) 2. Petr. 1. v. 3. 4. (i) 1. Joh. 3. v. 8. (k) 2. Corinth.
 3. v. 18. (l) 2. Corinth. 5. v. 17.

Die Kirche, Tauff, Altar zwar führen in dem Mund,
Gedencken aber nicht an ihren Tauffe-Bund. (m)
Sie eysern vor die Lehr mit Unverstand (n) und Toben,
Und haben weder Krafft, noch Gbttlich Licht, von oben.
Drum nehmen sie zur Hand das Schwerdt der Obrigkeit,

Und schreyen: Weg mit den! fort! es ist hohe Zeit.
Nun prüfe dich, mein Freund, erblicke deine Klauen:
So wird dir vor dir selbst, als einem Mord-Geist, grauen;
Zum Schaafs-Pelz nimmest du zwar die Religion,
Und führst im Titul-Blat den Orthodoxen Thon;
Doch kuckt der Wolff hervor, indem du Schwerdt und
Flammen
Des Türcken und des Pabsts, des Thieres Macht zusammen,
Anfrischest, und nur klagst, daß man das Schwerdt
nicht setzt,

Und allen Kegnern gleich den Kopff zum Füssen legt.
Ist das nicht Wolfes Art? (o) Doch prüfe auch dein Leben,
Ob dir's nicht wird davon ein klares Zeugnuß geben.
Verläugnest du wohl dich, nebst Welt-Lust, Ehr und Gut?
Thust du auch Christlicher, als Türk und Heyde thut?
Ist dir's nicht höchste Lust, von andern übel sprechen,
Mit Scherz und Narrethey? und dich am Feinde rächen?
Ist's so mit dir bewandt; so bist du ja kein Christ, (p)
Und also weist du nicht, was Gottes Wahrheit ist, (q)
Und bringest der Parthey, die du wilt defendiren,
Wohl schlechten Ruhm und Sieg. Doch muß ich auch be-
rühren,

Daß du die Wahrheit sagst, daß Reinigkeit der Lehr
Nicht zu erhalten sey durch Feu'r, durch Schwerdt, Ges-
wehr;

Nein,

(m) 1. Petr. 3. v. 21. (n) Röm. 10. v. 2. (o) Joh. 10.
v. 10. (p) Matth. 16. v. 24. Cap. 6. v. 34. Cap. 15. v. 3.
Ephes. 5. v. 4. Matth. 5. v. 44. Röm. 12. v. 19. 1. Joh.
2. v. 4. (q) Joh. 8. v. 31. 32. 1. Joh. 2. v. 4.

Nein, sondern Prediger die sind das Salz der Erden,
Doch muß das Salz die Krafft auch zeigen in Gebärden,
In Wercken und im Wort, sonst dient es nirgend zu; (s)
Es macht das Volk nur faul, und führt zur falschen
Ruh.

Es muß ein heller Schein im Herzen seyn erschienen, (t)
Wenn man dem andern will mit seinem Lichte dienen.
Nun solche Leute hat, Gott Lob! auch manches Land,
In denen Christus ist in seinem Licht bekandt. (u)
Gott gebe andre mehr, die Jesum recht verkünden,
Wie Er gekommen sey, nicht nur von Straff der Sünden,
Durch seinen bittern Tod, uns Menschen zu befehn,
Nein! sondern daß wir auch vom Sünden-Dienst loß
seyn, (x)

Und in dem neuen Geist ein heilig Leben führen, (y)
Zu thun, was Gott gefällt; nichts fleischlichs mehr berüh-
ren; (z)

Wozu Er alle Krafft im Wort verheissen hat, (aa)
Wenn wir nur seinen Sohn aufnehmen in der That. (bb)
Zuletzt ermahnt ich euch, ihr Prediger, in Liebe,
Daß künftig niemand mehr, aus falschem Fleisches Triebe,
Von Quacker: Pietist: von Schwerm: und Kegeren,
In blindem Unverstand, zu reden fertig sey;
Es sey denn, daß er auch die Keker könne nennen,
Die sich von Christi Leib durch Lehr und Leben trennen.
Werd erst von dir gewiß, daß du ein wahrer Christ,
Und nicht vom grossen Rath der Kegermacher bist.

(s) Matth. 5. v. 13. (t) 2. Corinth. 4. v. 6. (u) Psal. 36.
v. 10. (x) Röm. 8. v. 2. 1. Joh. 3. v. 8. Ebr. 9. v. 14.
Röm. 6. v. 14. Joh. 8. v. 34. 36. (y) Ezech. 36. v. 26.
27. Gal. 6. v. 1. (z) Röm. 8. v. 4. 5. 9. (aa) 2. Petr. 1.
v. 3. 4. Ezech. 36. v. 26. 27. (bb) Joh. 1. v. 12.

E N D E.